

Steinmetzzeichen aus dem „alten Refectorium“, in Thon 1836 von dem Maurermeister Moser abgedrückt. Spätgothisch (siehe Abb.).

Dem nördlichen Theile des Zwingers gehören wohl die Nachbildungen des oben besprochenen farbigen Wandschmuckes an. Sie sind in unglasirtem, rothen Thon gebildet und

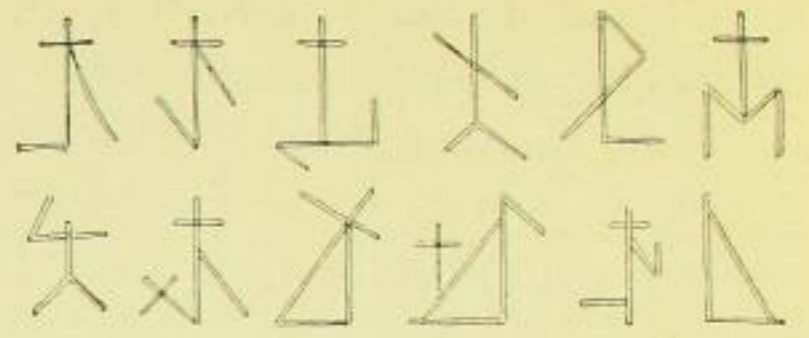
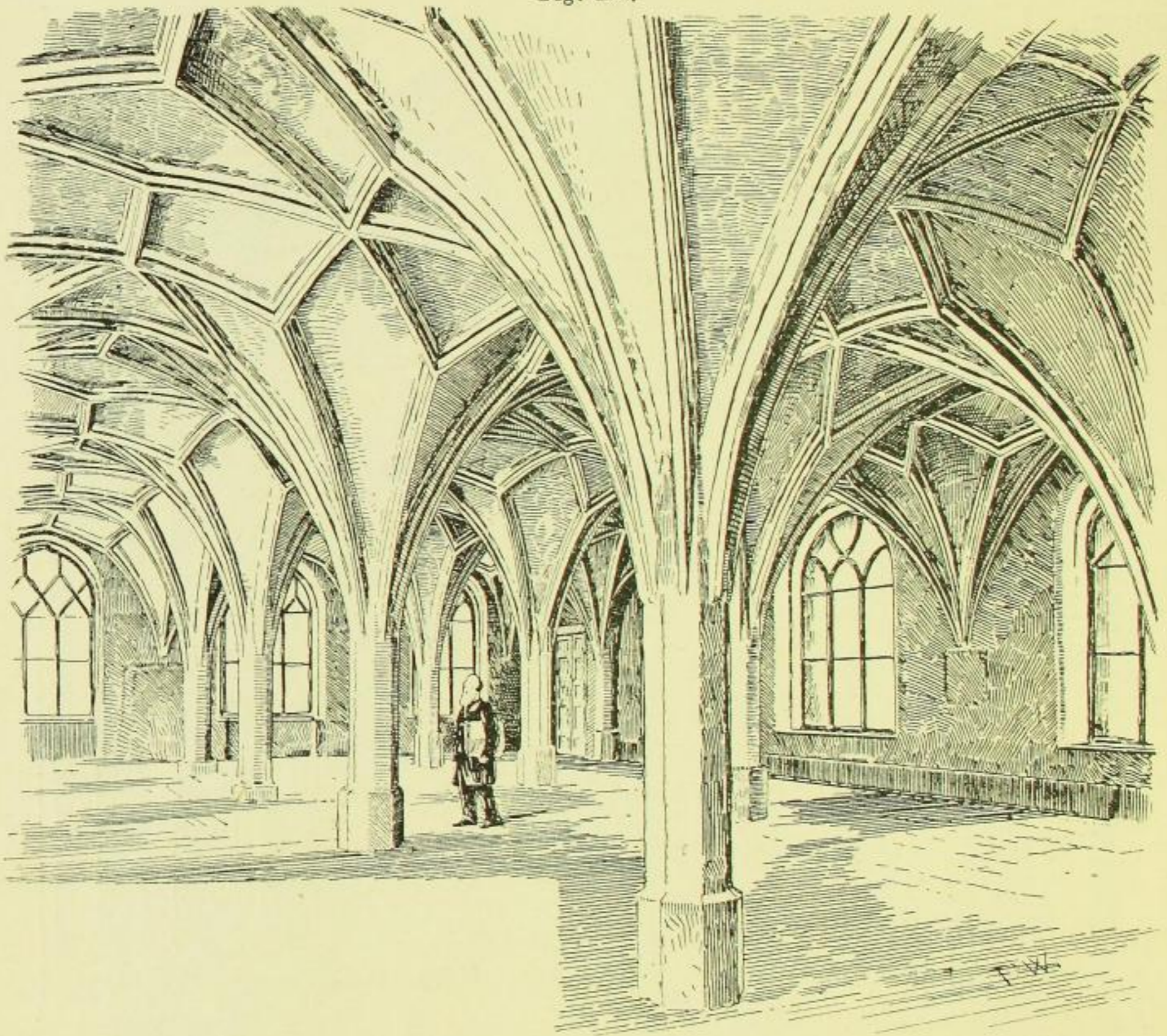


Fig. 152.



zeigen in 8 cm starken Platten Löwenköpfe von 22 : 30 cm und eine der älteren unverstanden und roh nachgebildeten Ranke von 15 : 30 cm Grösse (Fig. 155 u. 156).

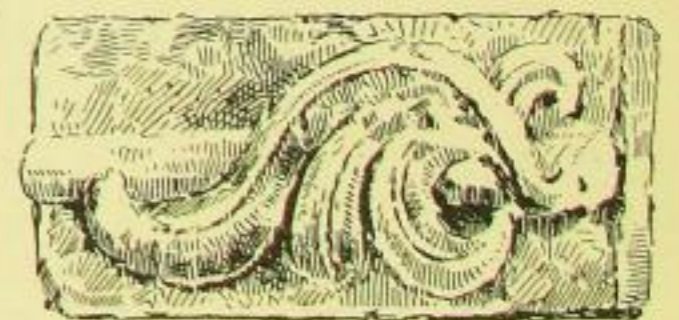
Alle diese Gegenstände wurden seit 1831 durch Maurermeister Moser der Deutschen Gesellschaft geschenkt. Siehe die Berichte von 1831—37.

Fig. 155.



Ferner erhielten sich Reste von Glasfenstern in der Sammlung der Deutschen Gesellschaft, welche als Füllung eines Maasswerkes gedient haben. Eine Scheibe oval, mit einem Greifen in der Mitte in gefärbtem Glas und durch Schwarzlothmalung hergestellt. Ferner in Schwarzloth bemalte, 10 cm grosse Butzenscheiben und Borden.

Fig. 156.



Stücke der Fensterpfosten (Fig. 157 und 158) in gebranntem Thon, durch eingekratzte Ornamente verziert, 21 cm breit, 13 cm dick. Stücke Rippen in gebranntem Thon, 20,5 cm hoch, 11,5 cm breit (Fig. 159).